

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa

**Herausgeber:** Gesellschaft Pro Vindonissa

**Band:** - (1961-1962)

**Vorwort:** Vorwort

**Autor:** Laur-Belart, R.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Die großen Ausgrabungen in Königsfelden sind mit dem Jahr 1961 endlich in Gang gekommen. Der Schweizerische Nationalfonds und der Kanton Aargau haben uns die notwendigen Mittel dazu verschafft; die Verwaltung der Anstalt Königsfelden sah großzügig über die Störungen hinweg, die durch unsere Eingriffe im Bepflanzungsplan des Gemüsegartens entstanden. In mancher Hinsicht betraten wir Neuland: Der Westteil des Lagerplanes war noch vollkommen weiß. Das Problem der in Holz und Fachwerk erbauten frühesten Perioden des Lagers mußte neu gestellt werden. Auch in organisatorischer Hinsicht gab es manche Schwierigkeiten zu überwinden. Mußten wir doch unsere italienischen Arbeiter zum Teil aus Sizilien beziehen und für ihre Unterkunft selber besorgt sein. Der Grabungsleiter, unser Konservator, Herr Dr. H. R. Wiedemer, dem anfänglich Herr Oswald Lüdin zur Seite stand, mußte sich erst in das Getriebe einer solchen Großgrabung einleben. Zusammen mit seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Frl. Dr. M. Sitterding, hat er seine Aufgabe mit nie erlahmender Geduld zu einem guten Ende geführt. Dazu gehört auch die rechtzeitige Vollendung des Grabungsberichtes, der von Frl. Dr. Sitterding verfaßt worden ist und auf den folgenden Seiten unsren Mitgliedern und der Wissenschaft präsentiert werden kann. Die sorgfältig ausgeführten Pläne und Zeichnungen stammen von dem jungen Graphiker R. Huber. Eine zuverlässige Hilfe war uns auch Herr J. Lüthy, der mit Vindonissa noch aus der Zeit des archäologischen Arbeitsdienstes verbunden ist und nun mit Umsicht und Ruhe als Werkführer wirkt. Über dem ganzen Unternehmen waltete die ad hoc bestellte Ausgrabungskommission, die den Fortgang der Arbeit in mehreren Sitzungen und Besichtigungen eifrig diskutierte und leitete. Das Ergebnis all dieser Bemühungen ist, wie der Grabungsbericht zeigt, ein Anfang, jedoch ein über Erwarten reichhaltiger Anfang. Haben wir doch nicht nur zwei selten gut erhaltene Centurionenhäuser gefunden, sondern auch eine Abfolge von Holzbauten, die bis in die Gründungszeit des großen Lagers hinabreichen. Ein zusätzlicher langer Sondiergraben nach Norden ergab mit Sicherheit die Verlängerung des frührömischen Spitzgrabens im Nordabschnitt und erste Anzeichen dafür, daß an der Westfront neben den Kasernen, wieder einmal unerwartet, ein ausgedehnter Pfeilerbau zu liegen scheint.

Allen Mitwirkenden danken wir für ihre guten Dienste, die sie uns geleistet haben; wir freuen uns, daß die Fortführung dieser wichtigen Forschungsetappe bereits gesichert ist.

R. Laur-Belart

